

# NEUES VOM KOSIS-VERBUND Nr. 02/2011

14. April 2011

zugleich Rundschreiben Nr. 84

## 33. KOSIS-Mitgliederversammlung in Bielefeld

Am 12.04.2011 fand im Rahmen der Frühjahrstagung 2011 in Bielefeld die 33. KOSIS-Mitgliederversammlung statt. Der KOSIS-Vorsitzende Wolf Schäfer berichtete den anwesenden Mitgliedern über die Tätigkeiten des KOSIS-Verbundes im vergangenen Jahr 2010. Neben dem allumfassenden und die meisten Statistikstellen in Beschlag nehmenden Thema „Zensus 2011“ berichtete der Vorsitzende über folgende Themen des vergangenen Jahres:

- Überlegungen zur (Weiter-) Entwicklung eines Karten-Tools unter Beachtung der INSPIRE-Richtlinien
- Rabattangebot der Firma Geowise für den Instant-Atlas
- Verhandlung mit SPSS mit dem Ziel einer Übergangs- bzw. einer neuen Rabatt-Regelung für KOSIS-Mitglieder
- Erfolgreiche KOSIS-Gemeinschaftstagung in Villingen-Schwenningen
- Ständiger Ausbau des gemeinsamen Internetangebots von KOSIS und VDSt

### Mitgliederzahlen steigen!

Der KOSIS-Verbund ist aktuell auf 176 institutionelle Mitglieder angewachsen; drei Viertel aller Mitglieder sind dabei Kommunen.

Die auf der Mitgliederversammlung vertretenen KOSIS-Gemeinschaften hatten im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden Gelegenheit, sich und die Arbeit ihrer Gemeinschaften im Jahr 2010 kurz vorzustellen. An dieser Stelle sei aber auf den in Kürze im Internet verfügbaren Tätigkeitsbericht 2010 verwiesen. Der ebenfalls nur vorläufig vorliegende Kassenbericht des KOSIS-Verbunds bedarf noch der Kassenprüfung durch die Gemeinschaften, ehe der

endgültige Bericht ins Internet (KOSIS-Mitgliederbereich) gestellt wird.

### Mitgliederversammlung wählt neue Führungsmannschaft

Auf der KOSIS-Mitgliederversammlung 2010 in Bonn war der stellvertretende KOSIS-Vorsitzende Hans Teschner (Bielefeld) auf eigenen Wunsch nur noch für ein Jahr in seinem Amt bestätigt worden. Der nahende Ruhestand hatte zu dieser Entscheidung geführt.



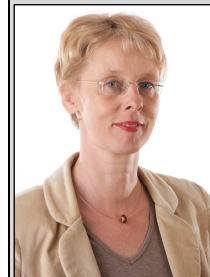
*Wolf Schäfer verabschiedet Hans Teschner*

Wolf Schäfer hat den nun scheidenden stellvertretenden KOSIS-Vorsitzenden Hans Teschner in den „KOSIS-Ruhestand“ geschickt, obgleich er dem Verband noch eine Zeit lang als Tagungsbeauftragter erhalten bleiben wird. Wir wünschen Hans Teschner an dieser Stelle auch noch einmal in gedruckter Form alles Gute für die Zeit danach und stets gutes Wetter an der Küste.

Nun lag es an der Mitgliederversammlung in Bielefeld, diese Position neu zu wählen. Der Geschäftsführende Ausschuss hat den Mitgliedern Dr. Petra Wagner (Stadt Mannheim) als einzigen Vorschlag empfohlen; Gegenkandidaten gab es keine. Per Akklamation wurde Frau Dr. Wagner von den Mitgliedern ohne Gegenstimmen in ihr neues Amt gewählt.

Ein genaueres Profil der neuen stellvertretenden Vorsitzenden ist im untenstehenden Infokasten zu finden.

### Profil Dr. Wagner:



Dr. Petra Wagner, Diplom-Sozialwissenschaftlerin, seit Mai 2009 Leiterin der Kommunalen Statistikstelle der Stadt Mannheim.

Von 1992 bis 1997 Wissenschaftliche Angestellte in einem Sozialforschungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Bergischen Universität Wuppertal. 1998 bis 2000 Promotion in Gesellschaftswissenschaften (Dr. rer. soc.). Von 1999 bis 2009 kommunale Sozialplanerin, zunächst in der Stadt Salzgitter, seit 2001 in der Stadt Mannheim. Dort von 2002 bis 2005 abgeordnet ins Sozialdezernat als Koordinatorin der Mannheimer Quartiersmanagement-Projekte. Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit Baden-Württemberg e.V. Nebenberuflich seit 2006 Lehrbeauftragte am Max-Weber-Institut für Soziologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit den Schwerpunkten sozialräumliche Planung und kommunale Praxis.

## „Leinen los!“ – der KOSIS-Verbund lädt ein nach Lübeck

Das Programm für die anstehende KOSIS-Gemeinschaftstagung vom 06.-08.06.2011 in Lübeck ist zwischen allen Gemeinschaften abgestimmt und im Rahmen der Frühjahrstagung dem Tagungsbeauftragten übergeben worden. Während sich die Hansestadt Lübeck unter [www.staedtestatistik.de](http://www.staedtestatistik.de) bereits als Gastgeber präsentiert, wird dort auch in Kürze das endgültige Programm bereitgestellt.



Der KOSIS-Verbund lädt somit alle interessierten Mitglieder herzlich in den Norden ein. Im dreitägigen Tagungsprogramm wurde erneut der Vernetzungsgedanke unter den Gemeinschaften bzw. der konkrete Anwendungsbezug für die Mitglieder in den Vordergrund gestellt.

\\kosis



## Die 105. Sitzung der DUVA-Lenkungsgruppe

Vom 10. bis 13. März fand in Eisenach die diesjährige Klausurtagung der DUVA-Lenkungsgruppe statt. Wesentliche Themen der Sitzung waren die anstehende Auslieferung sowie die Erstellung der Finanzplanung für das laufende Jahr. Als Klausurtagung bot diese Sitzung der DUVA-Lenkungsgruppe die Möglichkeit, Themen von grundsätzlicher Bedeutung aufzugreifen und umfassend zu diskutieren. Diese Möglichkeit wurde unter anderem im Hinblick auf die Weiterentwicklung des DUVA-Datenmodells genutzt.

Bereits im Vorfeld der Lenkungsgruppensitzung wurde ein Rahmen für die anstehende Weiterentwicklung des DUVA-Nachweissystems abgesteckt. Grundlage war der Ende 2010 gefasste Beschluss, funktionale Weiterentwicklungen zu Gunsten der Umstellung auf eine neue Entwicklungsumgebung zurück zu stellen. Zusätzlich wurde die Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite als unmittelbar zu realisierender Arbeitsschritt festgelegt.

Als mögliche Hürde bei der Datenmigration wurde die Umwandlung/Anpassung von Zeichensätzen erkannt. Ziel ist deshalb, einen neuen Automatismus zu integrieren, der den Anwender hierbei unterstützen wird. Empfohlen wird, UTF8 als Zeichensatz zu benutzen. Die Ursache von Problemen, die sich im Zuge der Datenbankmigration nach Oracle 11g ergeben hatten, konnte kurz vor Beginn der Sitzung identifiziert werden. Zusammen mit diversen anderen Fehlerbehebungen ist auch hier eine Lösung bereits umgesetzt. Klar ersichtlich ist mittlerweile, dass im Zusammenhang mit der anstehenden Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite gegenwärtige technische und funktionale Probleme ihren Ursprung nur noch zu sehr geringen Teilen in der duvaseitig zu verantwortenden Programmierung haben. Hauptgrund für auftretende Probleme sind zum Teil sehr willkürliche Änderungen der zum Einsatz vorgesehenen Datenbanken und Betriebssysteme. Den bereits beauf-

tragten Tests der Installationsroutine der DUVA4-CS Produktsuite in verschiedenen Kombinationen aus Betriebssystem und Serverdatenbank kommt deshalb eine große Bedeutung zu.

### Benutzerkomfort im Vordergrund

Intensiv begutachtet wurde der aktuelle Stand der als msi-Paket beauftragten Installationsroutine für die DUVA4-CS Produktsuite; der Schwerpunkt lag auf der Gestaltung und den Inhalten der Benutzeroberflächen sowie der Benutzerführung. Festgestellt wurde, dass umfassende Nacharbeiten durchzuführen sind. Notwendige Änderungen und Ergänzungen wurden dokumentiert und unmittelbar nach Ende der Sitzung zur kurzfristigen Abarbeitung weiter geleitet. Endgültig festgelegt wurde, welche Modulstände Teil der Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite sein werden. Damit können aktuell sowohl abschließende Funktionstests und gegebenenfalls notwendige Fehlerkorrekturen als auch die abschließenden Anpassungen und die Abnahme von Handbüchern und Onlinehilfen erfolgen. Bei bislang neun Anwendern wurden Test- und Produktivsysteme auf Basis von MS-SQL 2005 oder MS-SQL 2008 eingerichtet und, soweit notwendig, vorhandene Datenbestände migriert. Nach Abarbeitung der für Oracle 11g notwendigen Anpassungen können mittlerweile auch Produktivsysteme für diese Version einer Serverdatenbank komplett eingerichtet und umfangreiche Datenbestände migriert werden. Ein realistisches Auslieferungsziel der Lenkungsgruppe wäre auf Grund des geschilderten Sachstandes ein Termin noch vor der AWGS 2011, d. h. im Mai 2011.

Intensiv diskutiert wurde, ob der neue DUVA-Metadatennavigator in die auszuliefernden Dateien der DUVA4-CS Produktsuite aufgenommen werden soll. In Anbetracht der noch ausstehenden technischen Abnahme wurde diese Idee letztlich verworfen. Nach der technischen Abnahme des neuen Moduls wird ersatzweise eine Downloadmöglichkeit für die notwendigen Dateien eingerichtet.

Als Konsequenz aus der Umstellung auf Serverdatenbanken werden zukünftig auch der Internet-Assistent und der DUVA-Webkatalog nur noch zusammen mit einer DUVA-Datenbank lauffähig sein. Soll z. B. aus Sicherheitsgründen jeweils eine eigene Datenbank für das Produktivsystem und diese Module eingesetzt werden, wäre die Datenbank des Produktivsystems ganz oder in Teilen zu replizieren. Eine Machbarkeitsstudie einschließlich Umsetzungsversuch wurde auf Beschluss der Lenkungsgruppe für die Zeit unmittelbar nach der Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite in Auftrag gegeben.

### **DUVA-Datenmodell wird angepasst**

Identifiziert wurden Anpassungen des DUVA-Datenmodells, die durch die Integration von Metadatennavigator und Webkatalog notwendig werden. Einzelaspekte einer umfassenderen Überarbeitung des Datenmodells wurden bereits verschiedentlich thematisiert. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde in Eisenach damit begonnen, das DUVA-Datenmodell einer systematischen Gesamtrevision zu unterziehen. Zusammengetragen und diskutiert wurden 20 Themen, darunter die Aufhebung der Differenzierung in Basis- und Makrodateien, der Ersatz des Objektes Zeitbezug durch neue Objektattribute „Zeitbezug von ...“ und „Zeitbezug bis ...“, die Einführung hierarchischer Schlüssel, die Mehrsprachigkeit von Metadaten oder die Zulassung unvollständiger Objekte z. B. aus SPSS-Importen. Für einen Teil der diskutierten Themen konnten von der Arbeitsgruppe bereits konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Offene Punkte dieser Agenda werden weiter diskutiert. Der Stand der Beratungen wird im Rahmen der KOSIS-Tagung 2011 vorgestellt. In Verbindung mit der Umstellung auf JAVA als neue Programmierumgebung ist die Revision des DUVA-Datenmodells ein arbeitsintensives und langfristig angelegtes Projekt, an dessen Ende Version 5 unseres Informationsmanagementsystems stehen wird.

### **ADMIN-Tool wird erneuert**

In die nähere Zukunft verweisen die bereits beschlossenen Projekte ADMIN-Tool, Webkatalog und Kartentool. Hinsichtlich der im neuen ADMIN-Tool zu vereinenden Funktionalitäten besteht ein Konsens der Lenkungsgruppe. Von der Lenkungsgruppe beschlossen wurde, die Auftragsvergabe für die Neuprogrammierung des ADMIN-Tools über ein offenes Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Aufgegriffen wurde die Idee, die Oberfläche des neuen ADMIN-Tools auf Grundlage des neuen Metadaten navigators zu entwickeln und diese Oberfläche anschließend zur Grundlage eines DUVA-Stylesheets zu machen. Als Alternative hierzu wäre denkbar, in einem ersten Schritt ein DUVA-Stylesheet zu entwickeln und dieses anschließend auf anstehende Programmierungen anzuwenden; notwendige Vorgaben für die Gestaltung von Benutzeroberflächen könnten zum Beispiel aus Windows übernommen werden. An diesem Punkt dauert die Diskussion der Lenkungsgruppe an. Ebenfalls Teil der 2011 anstehenden Programmierungen sind ein neuer Webkatalog sowie ein Kartentool. Die notwendigen Pflichtenhefte werden als Teil des Berliner Projektes PRISMA erstellt und die damit verbundenen Inhalte sowohl in Berlin als auch für DUVA nutzbar gemacht. In Eisenach wurde in diesem Zusammenhang ein Grundlagenpapier vorgestellt, das die Möglichkeit einer Integration der DUVA-Module Metadatennavigator, Webkatalog und Kartentool sowie eines BI-Tools beschreibt. Der Entwurf einer Benutzeroberfläche, die den Metadatennavigator und den Webkatalog vereint, lag ebenfalls vor.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich im Hinblick auf die geplante neue XML-Schnittstelle ab. Im Rahmen des INSPIRE-Projektes wird aktuell an der Festschreibung eines verbindlichen europäischen SDMX-Standards für den Austausch statistischer Information gearbeitet. Bis Mitte 2011 werden detaillierte Vorgaben existieren, auf deren Grundlage sich eine neue DUVA-

Schnittstelle exakt in die offiziell vorgesehene nationale und europäische Statistiklandschaft einpassen kann. Stand der Beratungen der Lenkungsgruppe ist, noch 2011 auf dieser Basis eine neue XML-Schnittstelle in Auftrag zu geben.



*Thomas Willmann berichtet auf der KOSIS-Mitgliederversammlung 2011*

### **DUVA mit gutem Finanzpolster**

In das Finanzbudget wurden ausreichende Mittel für den von der Mitgliederversammlung 2010 beschlossenen Installationssupport eingestellt. Der hierfür notwendige Personalaufwand kann auf mehrere Schultern verteilt werden: Ein Mitglied der Lenkungsgruppe wird - zunächst befristet auf ein Jahr - einen Tag pro Woche zur Verfügung stehen. Vorgesehen ist, diese Regelung über den genannten Zeitraum hinaus fortzusetzen und die damit zusätzlich zur Verfügung stehenden Personalressourcen auch für andere Tätigkeiten einzusetzen. Diese Stärkung des Mitgliedersupports wird in das von der Mitgliederversammlung 2010 beschlossene Personalkonzept einfließen, das die Lenkungsgruppe der Mitgliederversammlung 2011 vorlegen wird. Wie von der Mitgliederversammlung 2010 beschlossen, wird



eine personelle Verstärkung der Geschäftsstelle ebenfalls Teil dieses Konzeptes sein. Grundlagen dieses Konzeptes wurden von der DUVA-Geschäftsstelle erarbeitet und von der Lenkungsgruppe mit positivem Ergebnis diskutiert. Über die Umsetzung hat die Mitgliederversammlung zu entscheiden. Gleichfalls umgesetzt wurde ein weiterer Auftrag der Mitgliederversammlung 2010: Per Beschluss der Lenkungsgruppe wurde das gewünschte DUVA-Einsteigerhandbuch in Auftrag gegeben. In die Erstellung dieses Handbuches werden DUVA-Neueinsteiger mit ihren Erfahrungen eingebunden.

### TooLS-Projekt läuft weiter

Fortgeführt wurden die Arbeiten am EU-Förderprojekt TooLS. Für DUVA steht 2011 das Thema Visualisierung im Projektmittelpunkt. Zusammen mit dem Ernst-Mach-Institut der Fraunhofer-Gesellschaft und der Universität Freiburg hat sich DUVA in einem weiteren Projekt um Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben. Inhaltlich geht es dabei um die Einrichtung eines Informationssystems zur zivilen Sicherheit in Städten. Vorgesehen ist, dass im Bewilligungsfall der inhaltliche Teil dieses Projektes zusammen mit vier Pilotstädten durchgeführt wird, die aus Reihen der DUVA-Anwender gewonnen werden sollen.

Der nächste gemeinsame Termin der Lenkungsgruppe ist die diesjährige KOSIS-Tagung. Die Inhalte und Abfolge der von DUVA angebotenen Workshops und Veranstaltungen wurden von der Lenkungsgruppe festgelegt. Ein Schwerpunkt wird unter dem Titel „DUVA zum Kennenlernen“ auf einer Veranstaltungsreihe für Neu- und Wiedereinsteiger liegen. Zusätzlich werden Workshops zu speziellen Themen wie Administration und Benutzerverwaltung in der neuen DUVA4-CS Produktsuite oder zur Datenerfassung mit den DUVA-Erfassungsmodulen angeboten. Im schon traditionellen DUVA-Plenum und der Mitgliederversammlung wird die Lenkungsgruppe zurück liegende Entwicklun-

gen, den aktuellen Sachstand und geplante zukünftige Entwicklungslinien darstellen. Fortgeführt werden die 2010 in Villingen-Schwenningen geführten Diskussionen zu inhaltlichen Erschließungskonzepten und zur technischen Weiterentwicklung von DUVA. Der nächste Sitzungstermin der DUVA-Lenkungsgruppe ist der 12. bis 14. Oktober 2011.

\will



## 10 Jahre KOSIS-Gemeinschaft AGK

### Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung mit Viewer

Was wäre die Kommunalstatistik ohne kleinräumige Auswertungen für Stadtteile, Stimmbezirke, Schulsprengel oder andere verwaltungs- oder planungsrelevante Gebietseinteilungen? Für jede kleinräumige Statistik ist ein in sich konsistentes statistisches Raumbezugssystem die Basis. Sollen kleinräumig auch noch Zeitreihen erstellt werden, dann ist zusätzlich die Abbildung der zeitlichen Bezüge innerhalb des Raumbezugssystems erforderlich. Die für die Statistik relevanten Raumbezugsdaten sollten zentral verwaltet werden, um die kleinräumige Zuordnung der Sachdaten für jeden Zeitpunkt zu gewährleisten sollten. In größeren Kommunen wurde deshalb nach den Empfehlungen des Deutschen Städtetages<sup>(i)(ii)</sup> das System der Kleinräumigen Gliederung eingeführt und die Führung des Raumbezugssystems in der Statistiksatzung als Aufgabe der Statistikstelle festgelegt.

Da für die sehr speziellen Anforderungen keine kommerzielle Software mit dem geforderten Leistungsumfang existiert, hat sich der KOSIS-Verbund dieser Aufgabe angenommen. Aus den Erfahrungen der KOSIS-Gemeinschaften „Kleinräumige Gliederung für Windows (KGW)“ und „Statistische Gebäudedatei (GEBS)“ sowie den Ergebnissen der KOSIS-Umfrage zum Raumbezug<sup>(iii)</sup> ergab sich die Notwendigkeit der Neuentwicklung eines Systems zur Verwaltung und Fortschreibung der Elemente des kommunalen statistischen Raumbezugssystems, um damit die Grundlagen für Zuordnungen, Aggregationen und kleinräumige Auswertungen zu schaffen. Daher wurde bei der KOSIS-Mitgliederversammlung am 28.03.2001 in Erfurt durch die Mitglieder der beiden KOSIS-Gemeinschaften KGW und GEBS einstimmig deren Fusion zur neuen KOSIS-Gemeinschaft „Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Klein-

„räumige Gliederung (AGK)“ beschlossen, um ein neues, in sich konsistentes aber trotzdem flexibles Verfahren für kommunale statistische Raumbezugssysteme zu entwickeln. Als Entwicklungs- und Anwendungsgemeinschaft definiert die Gemeinschaft die fachlichen und programmtechnischen Vorgaben und kontrolliert die Umsetzung.

Zentrale Vorgabe für die Neuentwicklung war es, dass die komplexen Fortschreibungsvorgänge in einer rein alphanumerischen Anwendung über Prozeduren verarbeitet und dann geprüft an eine Datenbank übergeben werden, da vor 10 Jahren in den wenigsten Städten Geometrien für das Raumbezugssystem vorlagen und noch seltener Kolleginnen und Kollegen mit GIS- und Datenbank-Kenntnissen anzutreffen waren. Ein wesentlicher Gesichtspunkt für die Neuentwicklung war auch die Gewährleistung der wechselseitigen Beziehungen der Elemente des Raumbezugs mit deren räumlichen und zeitlichen Historie. Dazu wurde ein Datenmodell entworfen, mit dem die zentralen Bestandteile „Adresszentraldatei“, „Gebäudedatei“ und „Kleinräumige Gliederung“ zusammengeführt sowie die hierarchischen Beziehungen und Abhängigkeiten aller Elemente abgebildet werden konnten. Das Konzept wurde auf der ersten Mitgliederversammlung am 18.06.2001 in Erfurt vorgestellt.

Für die Visualisierung und Navigation wurde eine Baumstruktur gewählt, wie sie den Anwendern vom täglichen Umgang mit dem Windows-Explorer vertraut ist. Alle bekannten Fortschreibungsvorgänge (Neuanlage, Teilung, Zusammenführung, Verschieben, Korrektur, Beendigung, Wiedererteilung etc.) wurden gleichartig umgesetzt, was eine schnelle Einarbeitung und selbst aufwändige Umstrukturierungen durch Verwaltungsangestellten ohne Spezialkenntnisse ermöglicht. Damit können in AGK Straßen und Hausnummern (die Adresszentraldatei), Bautätigkeiten und Gebäudebestand (die Gebäudedatei), sowie die hierarchische Gliederung des Stadtgebietes bis zur Blockseite (die Kleinräumige Gliederung) mit den darauf

aufbauenden Gebietseinteilungen inklusive der räumlichen und zeitlichen Historie beschrieben, verwaltet und ausgewertet werden. Dies ermöglicht eine Zuordnung jeder Adresse und jedes Gebäudes mit den zugehörigen Sachdaten für jeden Zeitpunkt zu einer Blockseite und damit zu jeder übergeordneten Gliederungsebene und jeder Gebietseinteilung. Daraus ergeben sich für jeden Zeitpunkt eindeutige und vollständige Gebietsbeschreibungen, Adress- und Straßenverzeichnisse sowie die Möglichkeiten der räumlichen Auswahl und die Voraussetzungen zur Verdichtung zugehöriger Sachdaten.



Andreas Gleich blickt auf 10 Jahre AGK zurück

Eigentlich waren mit der Version 2.5 im Jahr 2005 bereits alle ursprünglichen Forderungen erfüllt und auch schon zusätzliche Funktionen, v. a. die Historisierung der Daten betreffend, enthalten. Mit den neuen Möglichkeiten der neuen Anwendung ergaben sich aber weitere, zusätzliche Anforderungen, die bei der Mitgliederversammlung am 16.06.2005 in Münster abgestimmt und 2006 mit einem Folgeauftrag umgesetzt wurden. Hierbei handelte es sich v. a. um Optimierungen des Programmhandlings durch Erweiterung der Anzeige, der Speichermöglichkeit von Parametern bei den Schnittstellen und der Ergänzung um zusätzliche Funktionalitäten bei der Verwaltung der räumlichen Beziehungen zwischen den Elementen. Durch die Verallgemeinerung der Programmarchitektur mit der Entwicklung eines Schichten-Modells für die Version

3.5 im Jahr 2008, der darauf aufbauenden Entwicklung des mit AGK kommunizierenden Viewers und anschließender Ergänzung um eine Sachdatenanbindung konnte im Jahr 2009 die Version 3.6 mit umfangreichen Funktionserweiterungen ausgeliefert werden. In der Zwischenzeit wurden weitere Vorschläge für die Weiterentwicklung gesammelt und präzisiert, die Grobspezifikationen für die Zusammenfassung und Erweiterung der Zuordnungsdialoge erstellt sowie die Konzepte für eine Standort-/Infrastrukturverwaltung und für eine OK.EWO-Schnittstelle entwickelt. Die wichtigsten Weiterentwicklungsvorschläge und die OK.EWO-Schnittstelle konnten noch Ende 2009 für die Version 3.7 in Auftrag gegeben werden. Im Oktober 2010 erfolgte dann auch die Auftragserteilung für die erste Teilentwicklung in der neuen Entwicklungsumgebung C# unter .NET.

Mit AGK wurde in den letzten 10 Jahren also ein Programm entwickelt, mit dem die komplexen Aufgaben bei der Verwaltung, Fortschreibung und Auswertung dieser Bezüge rein alphanumerische, also ohne die aufwändige Fortschreibung von Geometrien und damit ohne den Einsatz kostenintensiver GIS-Programme und den dafür erforderlichen Spezialkenntnissen zentral durchgeführt werden können. Durch die für AGK festgelegten Datenstrukturen wurde eine flexible Standardisierung für Raumbezugsdaten erreicht, die auch in das INSPIRE-Datenmodell eingeflossen ist. Es können Raumbezugsdaten beliebig vieler Kommunen mit jeweils frei wählbarer Datenstruktur verwaltet werden. Durch den Metadaten gestützten modularen Aufbau mit offenen Schnittstellen ist AGK einerseits den speziellen Anforderungen der Kommunen entsprechend konfigurierbar, und kann andererseits dynamisch in bestehende Systeme eingebunden werden. Die Struktur und die Schnittstellen der Datenbank ermöglichen die Anbindung von Fremdsoftware wie z.B. ArcGIS oder den Stadtmonitor. Für Fachanwendung, wie z.B. aus dem Einwohnermeldewesen, die nicht direkt mit ei-

ner Fremd-Datenbank kommunizieren können, wurden Austauschroutinen entwickelt. Die Schnittstellen zu Registern, geometrischen Daten und statistischen Sachdaten werden laufend erweitert. Durch die ständige Weiterentwicklung können zusätzliche Anforderungen und neue Funktionalitäten, die sich aus aktuellen Fragestellungen ergeben, in das Programm integriert werden. Innerhalb des Gesamtkonzepts wird damit eine zukunftsorientierte und progressive Weiterentwicklung verfolgt.

Als Anwender-, Entwicklungs- und Wartungsgemeinschaft werden alle Beiträge fast ausschließlich zur Pflege und Weiterentwicklung des Programms eingesetzt, weniger als 1% aller Mitgliedsbeiträge wurden bisher für Verwaltungskosten verwendet (v.a. für Portokosten und die Mitfi-

nanzierung der seit 2005 stattfindenden gemeinsamen KOSIS-Tagung). Zusätzlich zu den Beiträgen wurden ca. 1/3 der bisherigen Entwicklungskosten für vorgezogene oder spezielle Entwicklungen von einzelnen Mitgliedern übernommen. Daraus ergibt sich ein außergewöhnlich gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis, zumal keine zusätzlichen Lizenzgebühren anfallen und die Anwendung beliebig oft bei der Kommune installiert werden kann. Aufgrund des großen Funktionsumfangs und der einfachen Bedienung von AGK können auch Fachbereiche außerhalb der Statistik das Programm zur räumlichen Zuordnung eigener Fachstatistiken nutzen. Mit der regelmäßigen Beteiligung der KOSIS-Gemeinschaft AGK an den KOSIS-Tagungen wird der Erfahrungsaus-

tausch unter den Anwendern gefördert. Die Teilnahme an den jährlichen Anwendertreffen ist kostenlos, Schulungen werden zum Selbstkostenpreis durchgeführt.

Seit 2001 ist der Mitgliederbestand fast kontinuierlich gestiegen, 2010 waren insgesamt 46 Lizenzen im Einsatz. Mit AGK werden aktuell über 10% der bundesdeutschen Adressen dezentral verwaltet! Bereits für einmalig 1.000.- Euro Entwicklungskostenbeitrag ist der Einstieg in AGK möglich.

\gle



<sup>i)</sup> Deutscher Städtetag 1967: Richtlinien für eine kleinräumige Gliederung des Stadtgebietes für Zwecke der Aufbereitung statistischer Angaben vom 10.4.1967 (W 693 mit Anlage 734 - 10/26 55)

<sup>ii)</sup> Deutscher Städtetag 1991: Kommunale Gebietsgliederung - Empfehlungen zur Ordnung des Straßen-/ Hausnummernsystems und Gliederung des Gemeindegebiets nach Gemeindeteilen, Blöcken und Blockseiten sowie DV-Organisation. - DST-Beiträge zur Statistik und Stadtforschung. Reihe H, Heft 39. Köln

<sup>iii)</sup> Gleich A. (2000): Kommunale Rauminformationssysteme in Deutschland: Ergebnisse der KOSIS-Erhebung zum Raumbezugssystem. - In: Verband Deutscher Städtestatistiker (2000): Tagungsbericht Statistische Woche 2000 in Nürnberg. Oberhausen: 243-251

**Impressum**  
**Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem – KOSIS-Verbund**  
 Vorsitzender: Wolf Schäfer  
 Stadt Nürnberg  
 Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
 Unschlittplatz 7a  
 90403 Nürnberg  
 Tel. +49(0)911 231-2840  
 Fax +49(0)911 231-2844  
 E-Mail: kosis@stadt.nuernberg.de

Termine 2011:

06.-08.06.2011	KOSIS-Gemeinschaftstagung	Lübeck
19.-22.09.2011	Statistische Woche 2011	Leipzig
26.-28.03.2012	Frühjahrstagung 2012	Passau
Herbst 2012	Statistische Woche 2012	Wien